

# **unschöne Situation am letzten Schultag**

**Beitrag von „\_Malina\_“ vom 29. Juni 2009 19:05**

Zitat

*Original von vincent*

An die vorherigen Poster: Ich weiß ja nicht, welche Elfenbeinturmbevölkerung Ihr in Euren Klassen unterrichtet, aber die Praxis sieht doch ganz anders aus:

Sicherlich in keinem Elfenbeinturm, aber in einer Welt, in der man über Probleme redet und in der Menschen Chancen eingeräumt bekommen. Es ist jedenfalls keine Schule, in der ich als Lehrer mit der Attitude "Den Eltern muss ich jetzt sowieso erstmal sagen, wie sie ihre Kinder zu erziehen haben und das sofort mit Strafanzeige etc." auf die Eltern zugehen muss, das ist richtig. Dennoch ist für mich ein Zweitklässler ein Zweitklässler. Und wenn du es in der Tat mit so krassen Kids zu tun hast wie es mir zumindest hier erscheint, ist es kein Grund anderen vorzuwerfen, sie würden mit ihrer Klientel falsch umgehen. Ich denke nicht, dass man das so über einen Kamm scheren kann und das es den einen richtigen Weg gibt.

Und wenn du die Beiträge gelesen hast, die hier so grassierten, sprach auch niemand davon, den Kindern alles durchgehen zu lassen. In der Tat widersprochen wurde der "Zero - Tolerance", wie du es so schön ausdrückst, denn die meisten Leute räumen Kindern auch erstmal eine Chance ein.

Bei deinen Maßnahmen können sich die Schüler ja freuen, strafmündig zu werden - da haben sie gelinde gesagt bessere Chancen auf einen fairen Prozess ;).

imho ist es natürlich ein guter Ansatz, einem ausgearbeiteten Maßnahmenkatalog folgen zu können (der sicherlich sinnvoll ist, damit jeder wie du es ausdrückst "Rechtssicherheit" hat und Konsequenzen durchschaubar und nachvollziehbar sind), nur sollten die darin enthaltenen Konsequenzen auch der Tat angemessen sein. Und da scheinen wir beide grundlegend unterschiedlicher Auffassung zu sein, was ja durchaus an den verschiedenen Ausgangspositionen (Schulen) liegen mag.

Ich finde es nur immer nicht so sonderlich angenehm, wenn jemand erstmal reinpoltiert und allen anderen vorwirft, sie würden nicht hart genug durchgreifen. Sicherlich habe ich dann selbst als Lehrer nur noch ganz wenig Probleme, wenn meine Schüler wissen, dass sie beim geringsten Mucks vor dem Kadi stehen - aber so lernen sie meiner Meinung nach nicht wirklich, wie sie sich in der Welt verhalten können. Sie sind nämlich nicht 24 Stunden von einem Gefängniswächter beobachtet (empfinde das Vorgehen ähnlich wie schmeili wie "Insassen beaufsichtigen").